

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 92 (2015)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Schenker, Lukas / Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Teresa von Avila: **Werk und Briefe**. Gesamtausgabe. Hrg., übersetzt und eingeleitet von Ulrich Dobhan OCD und Elisabeth Peeters OCD. Mit einem Geleitwort von Mariano Delgado. Zwei Bände in Schuber. Band I. Werke. 1915 S. – Band II. Briefe. 1344 S. Herder, Freiburg 2015. ISBN 978-3-451-31227-4.

Diese Gesamtausgabe fusst auf vorausgegangenen Teilausgaben der beiden Herausgeber bei Herder. Sie wurden für diese Ausgabe überarbeitet, die zum 500. Geburtstag der heiligen Teresa von Jesus im Jahre 2015 erschien.

Im 1. Band sind alle von ihr verfassten Werke aufgenommen: Das Buch meines Lebens, Das Buch der Gründungen, Der Weg der Vollkommenheit in zwei Fassungen, Gedanken zum Hohenlied, Ausrufe der Seele zu Gott, Die geistlichen Erfahrungsberichte, Die Gedichte, Die Konstitutionen, Visitation der Unbeschuhnten Schwestern, Neckerei, Geistlicher Wettstreit, Lose Blätter und Die Wohnungen der inneren Burg. Allen diesen Werken gehen ausführliche Einführungen voraus, die auf die Entstehung, die Eigenart, Thematik und Anderes eingehen und so dem besseren Verständnis der teresianischen Gedankengänge dienen. Sie geben den aktuellen Forschungsstand wieder, was auch die ausführliche, internationale Bibliographie bezeugt. Darauf nehmen auch die erklärenden Anmerkungen im Verlaufe des Textes Bezug. Es ist ratsam, das Glossar am Schluss zu konsultieren, weil hier viele für uns Heutige fremde Begriffe erklärt werden. Eine Chronologie zum Leben Teresas führt übersichtlich ins rastlose Wirken dieser tief in der Kontemplation wurzelnden Frau ein.

Der 2. Band umfasst das gesamte erhaltene Briefwerk, chronologisch geordnet von 1546–1582, insgesamt 468 Briefe. Dazu kommt am Schluss noch ein Adressatenverzeichnis, Deck-, Spitz- und Kurznamen, sowie ein Personen- und Ortsregister. Schon nur ein Blick in diese Verzeichnisse zeigt, in welchem grossem Beziehungsnetz Teresa zeit ihres Lebens stand, damit aber auch Einfluss nahm auf viele Menschen, wie umgekehrt viele Menschen bei ihr Rat suchten.

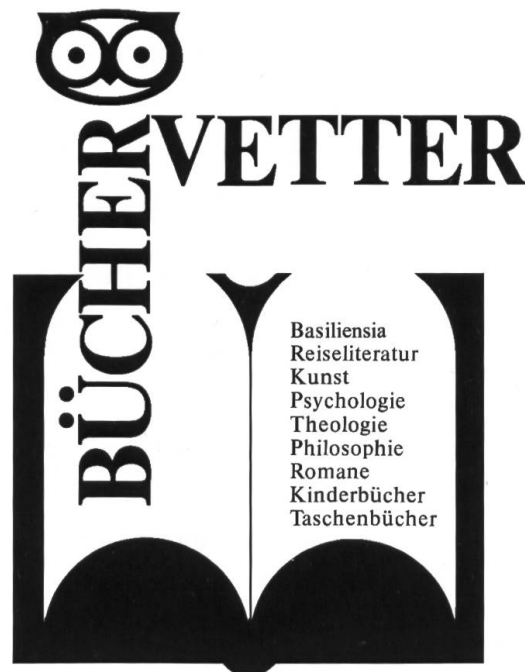
Es kann nicht sein, dass uns das Lesen dieser über 3200 Seiten auf einmal zugemutet wird. Aber es lohnt sich, sich in einzelne Werke zu vertiefen. Teresa ist eine Vielschreiberin. Ich habe nun ihre Vida, also «Das Buch meines Lebens», gelesen. Sie gibt oft selber zu, dass sie weitschweifig ist und zudem oft vom angefangenen The-

ma abirrt. Bei der Vida fällt auf, – das betonen die Fussnoten – wie vorsichtig Teresa oft formuliert, manchmal aber auch ironisch, um der allgegenwärtigen Inquisition im damaligen Spanien zu entgehen. Mehrfach wird in den Anmerkungen betont, dass Teresa keine Bibel zur Verfügung hatte, weil das Lesen durch «Laien» von der Inquisition verboten war. Doch wird immer wieder betont, dass sie mit der Heiligen Schrift (ähnlich wie Luther) übereinstimmen will, wie geht das aber zusammen? Diese Gesamtausgabe der Werke Teresas hat in der Übersetzung eine zeitgemässe Sprache gefunden, die aber andere Übersetzungen wohl nicht überflüssig macht.

P. Lukas Schenker

Papst Franziskus: **Credo**. Was uns das Glaubensbekenntnis verspricht. Herausgegeben von Stefan von Kempis. Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2015. 176 S. ISBN 978-3-460-32139-7. Fr. 21.90.

Der Herausgeber dieses Buches hat zum «Credo» Texte ausgewählt, die Papst Franziskus geschrieben oder gesprochen hat. Dazu schreibt Stefan von Kempis (S. 9/10):



Buchhandlung Vetter
Spalenvorstadt 5
4051 Basel

Tel. 061 261 96 28, Fax 061 261 00 78

E-Mail: bvetter@magnet.ch

«Von der Vielfalt der Formen und den zuweilen eigenwilligen Formulierungen des Papstes werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich hoffentlich nicht verwirren lassen. Nehmen Sie sie als eine Chance, unser altes Credo einmal durch eine neue Brille zu betrachten.» Ganz besonders finden wir hier «Auszüge aus Predigten von Papst Franziskus», die er bei seinen täglichen Frühmessen in der «Casa Santa Marta» gehalten hat. Der Aufbau des Apostolischen Glaubensbekenntnisses dient der Kapiteleinteilung des Buches. Der Herausgeber rät, die Texte nicht einfach zu lesen, sondern sie zu «betrachten».
P. Augustin Grossheutschi

Papst Franziskus: **Was mir am Herzen liegt**. 100 leidenschaftliche Worte. Herausgegeben und eingeführt von Martin Kopp. Verlag Neue Stadt 2015. 100 S. ISBN 978-3-7346-1066-0. € 12.95.

Es handelt sich in diesem Bändchen um 100 Kernaussagen aus dem Schreiben von Papst Franziskus «Evangeli gaudium – Die Freude des Evangeliums». Die vorliegende Auswahl vermittelt uns daraus wichtige Stellen: «Worte eines Menschen, dessen Herz brennt; Anstösse für eine Kirche, die den Menschen unserer Zeit nahe sein will; Impulse für eine Welt, die nicht bleiben kann, wie sie ist» (vgl. hintere Umschlagseite). «Der Geist hilft uns, gemeinschaftlich die Zeichen der Zeit zu erkennen» (S. 14).

P. Augustin Grossheutschi

Carola Barchet (Hg.): **Warten ist eine Kunst**. 100 Worte über die Geduld. Verlag Neue Stadt 2015. 100 S. ISBN 978-3-7346-1059-2. € 12.95.

«Dass Geduld mehr sein muss als blosses Dulden, das lehrt die Erfahrung: Geduld hat viel mit kluger Unterscheidung zu tun. Man muss wissen, wann es heisst zu warten – und wann der richtige Moment zu handeln gekommen ist» (C.Barchet). «Die Knospe wird nicht dadurch zur Blüte, dass du an ihr zupfst.»

Eine beherzigenswerte Blütenlese zum Thema «Geduld».
P. Augustin Grossheutschi

Clemens Sedmak: **Das Gute leben**. Von der Freundschaft mit sich selbst. Tyrolia, Innsbruck 2015 (2. Auflage). 123 S. ISBN 978-3-7022-3468-3. € 12.95.

«So wie andere Freundschaften auch will die Freundschaft mit sich selbst gepflegt sein...» (S. 7). Der Autor des Buches «beleuchtet» sein Anliegen aus vielerlei Sicht, eben auch deshalb, weil das Leben vielschichtig ist. Er schreibt: «Ein gutes Leben führt, wer das Gute lebt.» Im ersten Kapitel erzählt er die Geschichte von dem Mädchen Issa Grace, das mit einer unheilbaren Krankheit zur Welt kam und nur neun Monate lebte. Eine rührende Geschichte, auf die er, neben andern «Geschichten, die das Leben schrieb», in seinen Ausführungen immer wieder zu sprechen kommt. «Ein inspirierendes Buch für Menschen, denen das eigene Leben am Herzen liegt.»

P. Augustin Grossheutschi

Beiträge zu Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn, Band 4

Die Restaurierungsgeschichte des Klosters Mariastein

Stefan Blank, Georg Carlen, Samuel Rütishauser, Christine Zürcher, mit einem Vorwort von Abt Peter von Sury
Herausgegeben von Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Solothurn, in Zusammenarbeit mit dem Kloster Mariastein

Das Kloster Mariastein, nach Einsiedeln der zweitgrösste Wallfahrtsort in der Schweiz, ist seit der Wiedereinsetzung in seine Rechte im Jahr 1971 in Etappen restauriert worden. Die im Dezember 2015 erscheinende, grosszügig bebilderte Publikation schöpft aus dem reichen Archivbestand des Klosters und präsentiert mehr als vier Jahrzehnte Restaurierungsgeschichte. Die von Denkmalpflegern verfassten Beiträge berichten einleitend über die sechshundertjährige Baugeschichte. Der zweite Teil widmet sich eingehend der Restaurierung der Konventbauten und der Westfassade der Basilika. Ein dritter Beitrag beschreibt die Restaurierungen nach 1990, in deren Zentrum die Frage nach dem denkmalpflegerischen Umgang mit der Klosterkirche stand. Den Schlusspunkt bildet ein Blick auf die Bestände des Lapidariums und der Sammlung im Dachraum des Glutbaus, die Pater Bonifaz Born in unermüdlicher Arbeit zusammengetragen hat.

Erscheint im Dezember 2015

ISBN 978-3-9524182-2-2

ISSN 2296-4258

- Auflage ca. 2000 Ex.
- ca. 88 Seiten, ca. 175 Abbildungen
- durchgehend vierfarbig
- Format 29,7 x 21 cm
- Klebebindung broschiert